Unser Bundespräsident für 1931 : Dr. H. Häberlin

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **6 (1930)**

Heft 51

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-756097

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

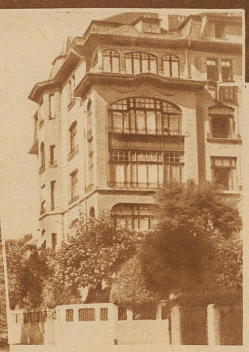
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Spezial-Aufnahmen für die Zürcher Illustrierte von P. Senn

Unteres Bild: Die Hausglocke als Zeuge unserer Demokratie

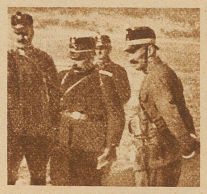


Dem ersten Diener ihres Landes stellen andere Staaten prunkvolle Schlösser zur Verfügung. In unserer Demokratie bewohnt selbst der Bundespräsident nur eine Etagenwohnung

Unser Bundespräsident für 1931: Dr. H. HÄBERLIN

Das Vertrauen der Bundesversammlung erkor Bundesrat Häberlin zum zweiten Male zum Bundespräsidenten der schweiz. Eidgenossenschaft. Die unbeirrbare Rechtlichkeit, der geistvolle Witz und seine kraftvolle, allen Kompromissen abholde Natur haben dem höchsten Würdenträger unseres Landes zahllose Freunde, aber auch manchen Gegner zugeführt. Doch wird er sich kleinlicher Kritik und ungerechtfertigten Angriffen gegenüber mit dem Sprüchlein hinwegtrösten, das vor Jahren Alt-Bundesrat Haab prägte:

«Da sorgt und müht sich jeden Tag
von früh bis spat der Bundesrat.
Doch was der Mann auch immer schaffe,
es weiß es besser jeder . . . . . Laie.»



Vor seinem Einzug ins Bundeshaus war Bundesrat Häberlin nicht nur ein hochangesehener Jurist, sondern auch ein begeisterter Brigade-Kommandant. Unser Bild zeigt ihn während der Grenzbesetzung im März 1918